

Partei sind die über 59300 Grundorganisationen, wovon sich über 4500 in rd. 29000 Abteilungsparteiorganisationen (APO) untergliedern. Die mehr als 96000 Partigruppen unterstehen den Grundorganisationen bzw. APO und werden von ihnen angeleitet. Höchste Organe sind: der Partei als Ganzes der —> *Parteitag der SED* und in der Zeit zwischen den Parteitag das von ihm gewählte —* *Zentralkomitee der SED*; der Parteiorganisationen in den Bezirken, Städten, Kreisen oder Stadtbezirken, der Orte, Großbetriebe oder größerem Institutionen die Delegiertenkonferenz; der —> *Grundorganisationen der SED* die Mitgliederversammlung; in der Periode zwischen den Konferenzen sind es die gewählten Bezirks-, Stadt-, Kreis- und Stadtbezirksleitungen bzw. die Leitungen der Grundorganisationen. Sie sind Vollzugsorgane, die die gesamte laufende Arbeit der Parteiorganisation leiten.

Parteiauftrag: von den Leitungen oder Mitgliederversammlungen der —> *Grundorganisationen der SED* an Mitglieder und Kandidaten der Partei erteilte Aufgabe, die die Genossen vor Bewährungssituationen stellt und ihre Einsatzbereitschaft zur Realisierung der Parteibeschlüsse über das übliche Maß hinaus herausfordert. Zum Zeitpunkt des XI. Parteitags der SED halten mehr als 1,4 Millionen Kommunisten einen anspruchsvollen individuellen P. mit einem konkret meßbaren Ziel, das schwerpunktmäßig auf die Lösung einer Aufgabe aus dem —> *Kampfprogramm* der Grundorganisation gerichtet war. P. tragen kurz- oder langfristigen Charakter, je nach Inhalt und voraussichtlicher Dauer der Realisierung. Sie werden meist schriftlich fixiert und in der Mitgliederversammlung vergeben, wo auch die regelmäßige Kontrolle und die Abrechnung erfolgt.

Parteidisziplin —* *demokratischer Zentralismus*, —> *Disziplin*, —> *marxistisch-leninistische Partei*, —* *Grundorganisation der SED*

Parteigruppe der SED —*Grundorganisation der SED*

Parteikonferenz der SED: P. können vom Zentralkomitee zwischen den Parteitag (—> *Parteitag der SED*) einberufen werden, um dringende Fragen der Politik und Taktik der Partei zu behandeln und darüber zu beschließen. Bisher haben 3 P. stattgefunden; sie tagten alle in Berlin:

1. Parteikonferenz 25.-28.1. 1949;
2. Parteikonferenz 9.-12.7.1952;
3. Parteikonferenz 24.-30.3. 1956.

Parteikontrollkommission —* *Zentrale Parteikontrollkommission der SED*

Parteilehrjahr der SED —* *Parteischulung der SED*

Parteilichkeit: bezeichnet den Klassencharakter aller Formen des —* *gesellschaftlichen Bewußtseins* und des menschlichen Handelns in der Klassengesellschaft und bedeutet Parteinahme für die Interessen einer bestimmten —> *Klasse*. Die P. beschränkt sich nicht auf die Zugehörigkeit zu einer politischen Partei, sondern kennzeichnet auch das Verhalten derjenigen Menschen, die keiner Partei angehören. Im —> *Marxismus-Leninismus* ist P. zugleich ein theoretisch-methodisches Prinzip; es erfordert, an alle Fragen des gesellschaftlichen Lebens vom Standpunkt der Interessen der Arbeiterklasse, ihres Kampfes um —> *Frieden*, sozialen Fortschritt und um die Errichtung des Sozialismus und Kommunismus heranzugehen. Solange Klassen existieren, ergreifen die Menschen - bewußt oder unbewußt - Partei für bestimmte Klasseninteressen. Scheinbare Neutralität und Gleich-